

Position der IG DHS zur Energiestrategie 2050

Die IG DHS befürwortet das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 – Sie anerkennt grundsätzlich die Notwendigkeit eines Umbaus der Schweizerischen Energieversorgung hin zu mehr erneuerbaren Energien. Auch eine effizientere Gestaltung des Energieverbrauchs wird grundsätzlich befürwortet.

Die Mitglieder der IG DHS setzen schon seit längerem freiwillig auch auf erneuerbare Energien und auf eine Reduktion ihres Strom-, Wärme und Treibstoffverbrauchs. Das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 setzt hierfür verlässliche und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen fest.

Bei der Umsetzung des ersten Massnahmenpakets sind folgende Aspekte für die IG DHS besonders wichtig:

1. Die Versorgungssicherheit muss jederzeit gewährleistet sein. Dazu muss ein optimales Zusammenspiel zwischen verschiedenen Faktoren stattfinden: Ausbau der erneuerbaren Energien, Erneuerung und Ausbau der Netzinfrastruktur, Aufbau von Speicherkapazitäten.
2. Alle Wirtschaftssektoren sollen einen fairen Beitrag zur Zielerreichung leisten, indem klare sektorische Reduktions-Ziele vorgegeben werden.
3. Massnahmen müssen nachweislich einen Nutzen erzeugen und marktnah ausgestaltet sein. In diesem Sinne befürworten wir die Anpassungen bei der Förderung der erneuerbaren Energien wie auch dem Gebäudeprogramm sowie auch deren Befristung. Der flächendeckende Einsatz von Smart Metering sowie die vollständige Stromkennzeichnung verursacht aus unserer Sicht jedoch in erster Linie hohe Kosten ohne erkennbaren Nutzen. Die vorgesehene Marktprämie für die Grosswasserkraft soll zudem nicht unbeschränkt weiterlaufen und mittelfristig in einem marktnäheren Einspeisevergütungssystem aufgehen.
4. Die IG DHS anerkennt die Bestrebungen eines Abgleichs zwischen der Klima- und Energiepolitik. Mittelfristig müssen diese jedoch konsequent zusammengeführt werden, sodass wenige, administrativ schlanke und national einheitliche Anforderung bezüglich Klima- und Energiezielen bestehen.